

Radnetz PLUS „Fähre – City – Bahnhof“

Zur Förderung des Radverkehrs im Rahmen des Konzepts „Nachhaltige Mobilität“ sollen Maßnahmen ergriffen werden, welche zu einer verstärkten Nutzung des Fahrrades im Alltag beitragen. Dieses Maßnahmenkonzept besteht aus zwei Hauptbausteinen:

- I. **Verbesserung der baulichen Infrastruktur**
- II. **Steigerung der Attraktivität des Fahrrades im Alltag**

I. **Verbesserung der baulichen Infrastruktur**

Das Radnetz PLUS will die beiden Fähranleger in Mondorf und Lülsdorf mit einem schnellen, sicheren Radweg in Nord-Süd-Richtung durch die rheinnahen Stadtteile verbinden und die Anbindung an das Schienennetz in Köln-Wahn und Troisdorf-Spich (S-Bahn) sowie in Troisdorf (Regional-Express (RE) und Regional-Bahn(RB)) mittels fahrradfreundlicher Ost-West-Achsen sicherzustellen.

Die baulichen Maßnahmen im Radnetz PLUS basieren dabei weitestgehend auf dem bestehenden Radwegenetz in Niederkassel. Es ergänzt das Bestandsnetz an einigen Stellen um den Radfahrern schnelle, sichere und komfortable Verbindungen anzubieten. Das Radnetz PLUS bezieht erstmals auch den geplanten Radschnellweg Köln – Niederkassel – Bonn entlang der L 269n ein.

Das Radnetz PLUS verbindet die beiden Fähranleger, die benachbarten Bahnhöfe und führt durch die Niederkasseler Ortsteile, meist in der Nähe der Bahnstrecke, aber östlich davon. Sie dient vor allem dem Alltagsverkehr zwischen den Ortsteilen (Einkaufen, Schulweg, Weg zur Arbeit und zum Sport, etc.) Die Route führt über verkehrsarme Straßen in den Ortslagen, teilweise über autofreie Strecken. Hauptverkehrsstraßen werden nicht genutzt. Im Norden und Süden gibt es zudem Anschlüsse an die künftige Radpendlerroute/Radschnellweg.

Das Radnetz PLUS dient als Ergänzung zwischen Rheinradweg und Radpendlerroute:

- Der Rheinradweg ist häufig von Fußgängern und Hunden bevölkert
- Der Rheinradweg berührt wegen seiner Lage am Rhein viele wichtige innerörtliche Ziele nicht
- Bis die Radpendlerroute nutzbar ist, wird noch einige Zeit vergehen
- Die Radpendlerroute ist wegen ihrer Lage weit östlich der Ortszentren für den innerörtlichen Verkehr zwischen den Niederkasseler Ortsteilen ungünstig gelegen – diese dient eher dem überörtlichen Pendelverkehr
- Die Route entlang der Rheidter Straße-Deutzer Straße-Hauptstraße wird nicht durchgängig mit einem Radweg auszustatten sein.

Das Radnetz PLUS hat weitreichende Vorteile:

- die Route verbindet die Ortszentren von Lülsdorf, Ranzel, Niederkassel, Rheidt, Mondorf
- in ihrem Verlauf ist weitere Wohnbebauung zu erwarten

- Die Route bindet viele wichtige Ziele an: Gewerbegebiet Mondorf, Gewerbegebiet Ranzel, Hit, Aldi Mondorf, Lidl, Aldi Niederkassel, Evonik, Rewe/Aldi/Lidl Ranzel, Schulzentrum Lülsdorf, Netto Lülsdorf, Sportpark Süd, Nord- und Südfriedhof etc.
- Die Route führt überwiegend über verkehrsarme Straßen
- Die Route bindet die Haltestellen der künftigen Stadtbahn an
- Es sind nur wenige Lücken zu schließen, damit eine Nutzung im Alltagsverkehr attraktiv ist
- Hauptverkehrsstraßen werden gemieden (Rheidter Straße, Deutzer Straße, Hauptstraße, Kölner Straße, Berliner Straße, Wahner Straße, Provinzialstraße – und auch der Gladiolenweg)
- Der Weg von Fähre zu Fähre ist mit 11,7 km nur 800 m länger als die Route über den Rheinradweg (10,9 km)

1. Nord-Süd-Route: Innerstädtische Radroute (ISR)

Die Stadt Niederkassel schafft eine innerstädtische Radroute (ISR) in Nord-Süd-Richtung, die eine Mittellage zwischen Rheinradweg und Radschnellweg einnimmt und vor allem Einkaufszentren, Gewerbegebiete, Schulzentren usw. anbinden soll. Basis hierfür ist ein vom ADFC erarbeitetes Konzept. Die Radroute beginnt an den beiden Fähranlegern und verläuft dann im Wesentlichen unmittelbar östlich der Bahnstrecke unter Vermeidung der Hauptstraßen, deren Radweglücken nicht schließbar sind. Abzweige führen zum Radschnellweg Richtung Köln bzw. Bonn. Nach Fertigstellung wird diese Route markiert bzw. beschildert.

Zur Errichtung der ISR sind einige Radnetzlücken zu schließen, und die betreffenden Wege für einen komfortablen Radverkehr auszubauen (Die Nummerierung bezieht sich auf Anlage 2 „Liste der Radweglücken“):

- L-09 Lindspfadchen
- L-10 Matthäusstraße
- L-11 Verbindung Erlenweg-Matthäusstraße
- L-12 Marienstraße – Staufenstrasse
- L-23 Durchfahrt bzw. Umfahrung Südfriedhof
- E-04 Öffnung der Markusstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung (s. u.)

Führung der Nord-Süd-Route ISR

Den möglichen Verlauf der ISR zeigt die folgende Übersicht:



Abbildung 1: Radnetz PLUS „Fähre – City – Bahnhof“ für Niederkassel: Führung der innerstädtischen Nord-Süd-Route ISR (blau: Weg ist asphaltiert und autofrei; grün: Weg führt über verkehrsarme Straße; gelb: Weg führt über Straße mit mäßigem Autoverkehr; rot: Weg ist autofrei, aber bisher nicht befestigt; pink: Weg ist asphaltiert, muss aber für Radverkehr nutzbar gemacht werden (teilw. eine Richtung); dunkelblau: Verlauf der künftigen Radpendlerroute; dunkelgrün: Verlauf des Rheinradwegs)

2. Ost-West-Routen: „Mit dem Rad zur Bahn“

In Ost-West-Richtung ist vor allem die Anbindung des Fahrradnetzes an die Eisenbahnstrecke Köln-Siegen/Koblenz wichtig. Durch die Verknüpfung mit dem Regionalexpress in Troisdorf bzw. mit den S-Bahn-Stationen wird eine gute Erreichbarkeit der Nachbarstädte, insbesondere Kölns, mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbunds gewährleistet.

Zu dem Konzept „Mit dem Rad zur Bahn“ gehören die Schließung von Radnetzlücken im Stadtgebiet Niederkassel. Zur Optimierung der Anbindung der Bahnstationen sind in der beigefügten Liste der Radnetzlücken folgende Lücken zu schließen bzw. zu sanieren:

- L-02 Sanierung Weg am Modellflugplatz Ranzel
- L-06 Verlängerung Marktstraße
- L-08 Verlängerung Südstraße
- L-13 Verbindung Niederkasseler Str.-Golfplatz Uckendorf
- L-15 Verbindung Golfplatz Uckendorf-Spich
- L-16 Querungshilfe Johannesstraße
- L-17 Sanierung Weg an sog. „Reiterunterführung“
- L-24 Verlängerung Tempelsgasse

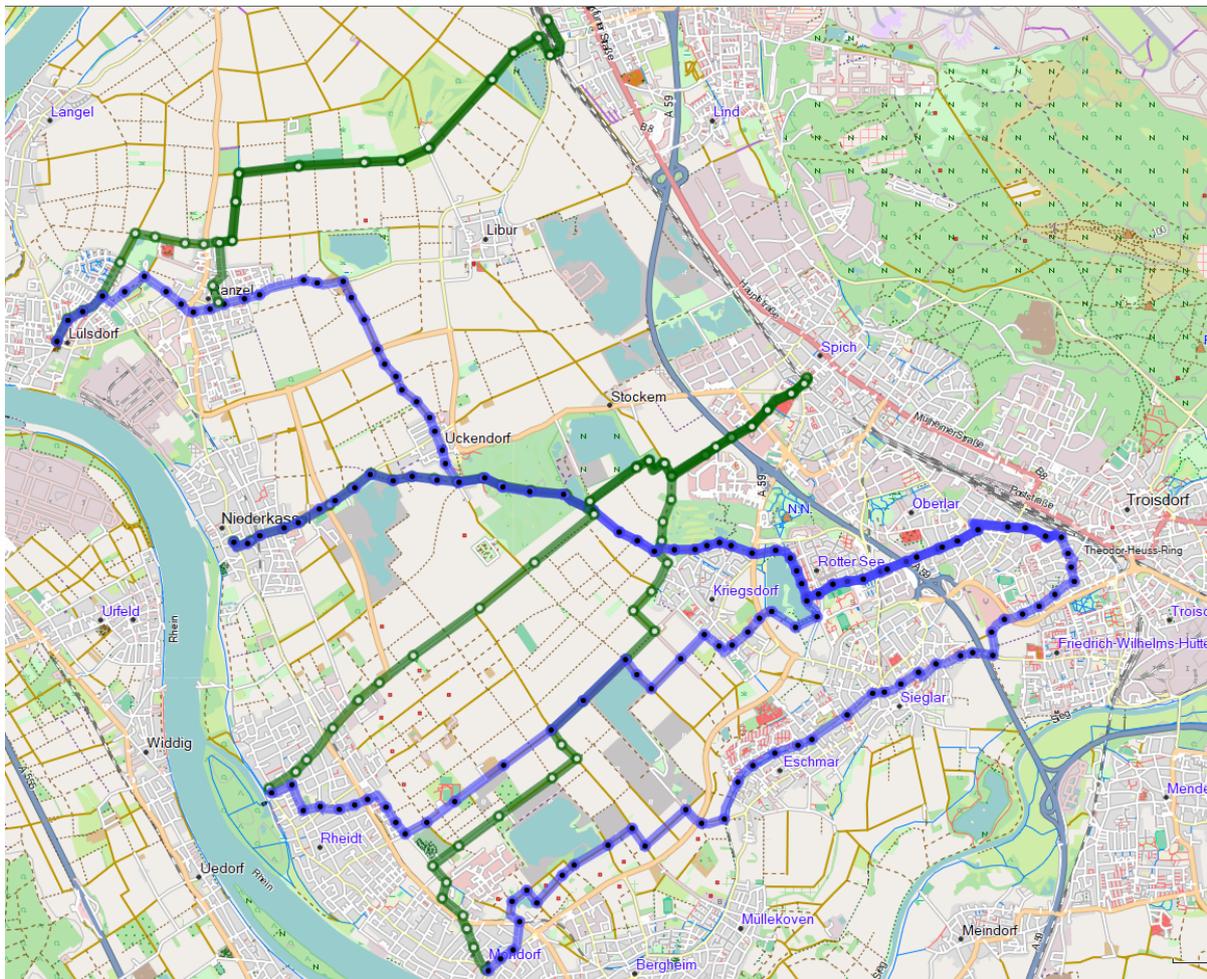


Abbildung 2: Radnetz PLUS „Fähre – City – Bahnhof“ für Niederkassel (dunkelblau: Ost-West-Verbindungen zur Anbindung der Bahnstation Troisdorf; grün: Anbindung der nächstgelegenen S-Bahnstation)

Zielnetz Radnetz PLUS „Fähre – City – Bahnhof“:

Gemeinsam mit dem Rheinradweg und dem künftigen Radschnellweg/Radpendlerroute Köln-Niederkassel-Bonn entsteht mit der innerstädtischen Nord-Süd-Route und den Bahnanbindungsrouten ein zukunftsfähiges Netz für den Niederkasseler Radverkehr, wie in der nachfolgenden Karte dargestellt.

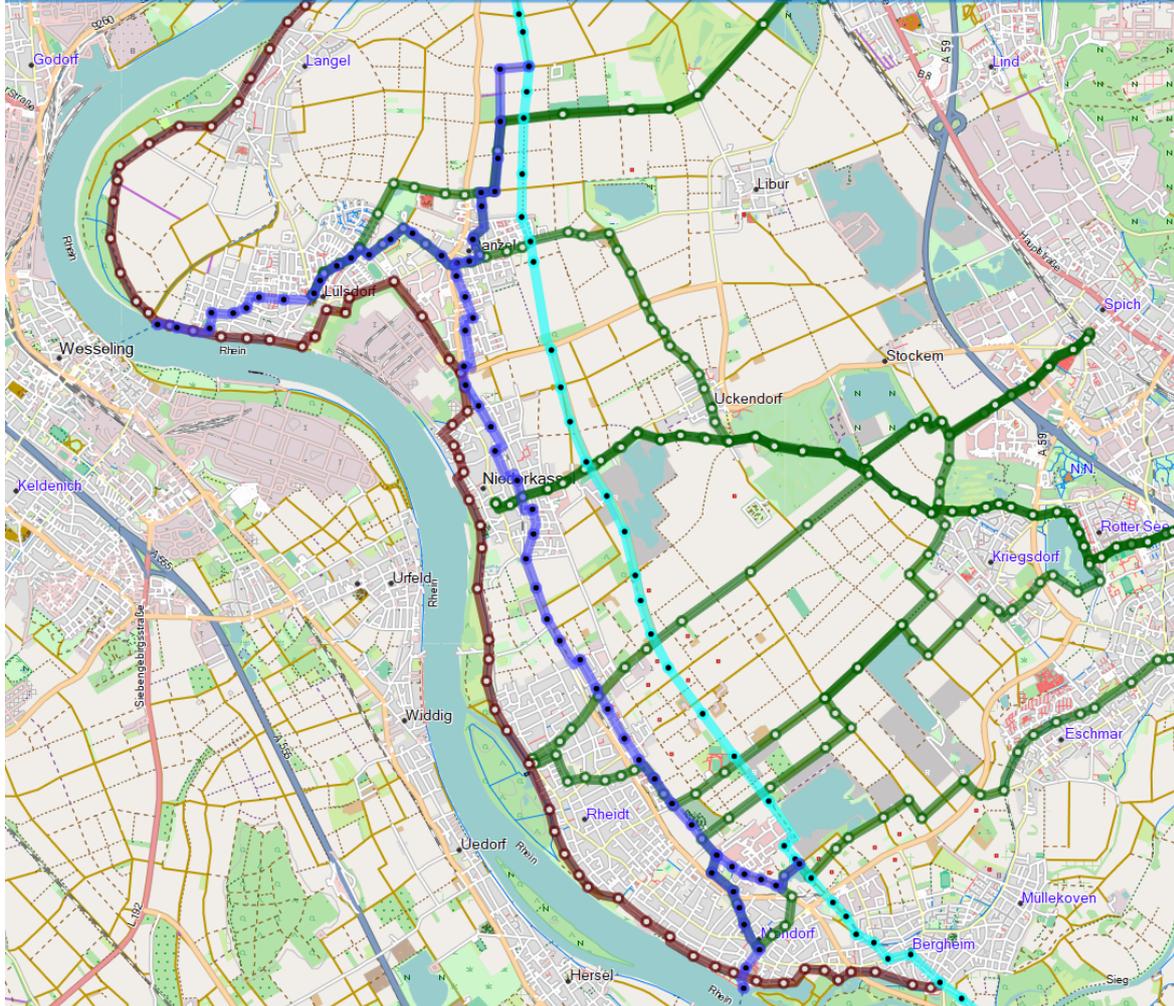


Abbildung 3: Radnetz PLUS „Fähre – City – Bahnhof“ für Niederkassel. Hellblau: Radschnellweg (bzw. Radpendlerroute) nach Köln und Bonn, dunkelblau: Innerstädtische Radroute (ISR) in Nord-Süd-Richtung mit Anbindung der Fähren und Anschlüssen an die Radpendlerroute, grün: Ost-West-Verbindungen zur Anbindung der Bahnstationen, braun: Rheinradweg.

II. Steigerung der Attraktivität des Fahrrades im Alltag

Neben den baulichen Maßnahmen im Radnetz PLUS „Fähre – City – Bahnhof“ sollen die folgenden weiteren Maßnahmen ergriffen werden, um die Attraktivität des Radverkehrs zu steigern:

1. Fahrradmietsystem in Niederkassel

Am 1.10.2020 startet das Fahrradmietsystem des Rhein-Sieg-Kreises im westlichen Kreisgebiet. Es werden in Niederkassel an ca. 8 Standorten 50 Fahrräder ausleihbar sein. Der Zugang erfolgt via Handy-App und ist für Stammkunden der RSVG vergünstigt.

2. Mobilstationen

Der Rhein-Sieg-Kreis prüft derzeit mit dem Nahverkehr-Rheinland und den beteiligten Kommunen den Ausbau vorhandener Bus- und Bahnhaltstellen zu Mobilstationen. In Niederkassel werden die Haltestellen ebenfalls geprüft.

3. Schließung weiterer Lücken im Radwegnetz

Neben den im Rahmen der Konzepte „Innerstädtische Radroute (ISR)“ und „Mit dem Rad zur Bahn“ erforderlichen Lückenschließungen wurden durch den Arbeitskreis weitere Lücken im Radnetz Niederkassel betrachtet. Die Lücken wurden von der Verwaltung bzw. dem Arbeitskreis festgestellt. Alle Lücken wurden hinsichtlich ihrer Priorität und dem mit der Schließung verbundenen Aufwand bewertet.

Zu den Lücken, die nicht in die Konzepte „Innerstädtische Radroute (ISR)“ und „Mit dem Rad zur Bahn“ gehören, deren Schließung bzw. Sanierung aber dennoch hohe Priorität erhalten sollte, gehören folgende Lücken:

- L-04 Sanierung Lindholzer Weg (Sanierung)
- L-16 Rheidter Str. zwischen Provinzialstr. und Johannesstr.
- L-20 Querungshilfe Mariengrund über Hauptstraße
- L-22 Sanierung Radweg Hauptstraße zwischen Niederkassel und Rheidt

Die Lücken sind in der Liste mit einer Priorisierung und einer Fristigkeit versehen, innerhalb derer diese spätestens beseitigt werden sollten. Die Fristigkeit gliedert sich in

- kurzfristig: bis Ende 2022
- mittelfristig: bis Ende 2025
- langfristig: bis Ende 2030

Zudem erfolgt eine Einteilung in vier Prioritätsstufen:

- 1: sollte unbedingt umgesetzt werden
- 2: Umsetzung ist sehr wünschenswert
- 3: Umsetzung ist wünschenswert
- 0: Umsetzung bietet für den Radverkehr keinen wesentlichen Vorteil (keine Netzbedeutung)

4. Öffnung von Einbahnstraßen

Die Öffnung von Einbahnstraßen stellt einen wesentlichen Punkt zur Erleichterung des Radverkehrs und damit zur Fahrradförderung dar. Die nachfolgend aufgelisteten, derzeit noch nicht für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffneten Einbahnstraßen sollen geprüft und möglichst geöffnet werden. Im Einzelnen sind dies:

- E-01 Gladiolenweg: Diese Einbahnstraße soll nach der Fertigstellung der Umgehungsstraße bis zur Südstraße geöffnet werden, evtl. mit einem Umbau der Kreuzung Marktstraße/Gladiolenweg.
- E-02 Korngasse: Die derzeit unechte Einbahnstraße soll zur Einfahrt aus Richtung Hafen für Radfahrer freigegeben werden.
- E-03 Am Sportplatz: Hier soll durch die Verwaltung geprüft werden, wie eine Freigabe zumindest ab dem Gehweg zur Schule möglich ist. Dabei soll auch eine mögliche Umwandlung der Straße in eine Spielstraße / Fahrradstraße / Fahrradzone untersucht werden.
- E04 Markusstraße: Der Durchgangsverkehr der Markusstraße soll künftig in beiden Richtungen über die im Rahmen der Erweiterung des Schulzentrums zu bauende neue Kopernikusstraße geführt werden. Der heutige Einbahnanteil der Markusstraße würde abgepollert und zur für Radfahrende offenen Sackgasse.
- E05 Kopernikusstraße: Durch den Bau der neuen Kopernikusstraße im Rahmen der Erweiterung des Schulzentrums fällt diese Einbahnstraße künftig weg.

5. Parkmöglichkeiten für Fahrräder

Radfahren ist nur attraktiv, wenn gute Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an den Zielorten bestehen. Dies bedeutet, die Fahrräder gesichert vor Diebstahl und Beschädigung abstellen zu können. Dazu muss der Rahmen des Fahrrades anschließbar sein und das Fahrrad gegen Kippen gesichert werden können. Für Lastenräder und Fahrräder mit Anhänger sind auch Abstellplätze mit größeren Abmessungen erforderlich.

Es bestehen folgende Handlungsfelder:

- a. **Parkplätze bei großen Einzelhändlern (REWE, Lidl, Aldi, Hit usw.):** Eine Erhebung und Bewertung der Ist-Situation (Anzahl und Qualität) ist durch den ADFC bereits im Januar 2020 erfolgt. Hierauf basierend sollen die Einzelhändler zur Verbesserung der Parksituation angesprochen werden
- b. **Ortszentren (z.B. Marktplatz, Adenauerplatz, Rathausplatz, Berliner Str./Lenastr.):** An einzelnen Stellen wurden in der Vergangenheit bereits attraktive Abstellanlagen aufgestellt. Es ist eine Erhebung und Bewertung der Istsituation durchzuführen, um festzustellen, wo darüber hinaus noch eine Errichtung von Fahrradparkständen im öffentlichen Raum erforderlich ist.
- c. **Schulen und andere öffentliche Einrichtungen (z.B. Friedhöfe, Sportplätze):** Auch hier besteht z. T. noch erheblicher Nachholbedarf. Es ist eine Erhebung und Bewertung der Istsituation, wo die Neu-Errichtung bzw. der Ersatz von Fahrradparkständen erforderlich ist.

6. Lastenräder und Rikschas

Die Fahrradnutzung im Alltag scheitert oft auch daran, dass für größere Transporte (insbesondere Einkäufe) keine geeigneten Fahrzeuge wie z.B. Lastenräder zur Verfügung stehen. Der Niederkasseler Bevölkerung soll daher die Nutzung von Lastenrädern erleichtert werden. Rikschas und ähnliche Fahrzeuge bieten die Möglichkeit, Personen die nicht (allein) Rad fahren können, an der Radmobilität zu beteiligen. Damit diese Fahrradtypen gut genutzt werden können, ist auch die Infrastruktur für Fahrräder mit größeren Abmessungen auszulegen.

Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit die Verfügbarkeit von Lastenrädern und Rikschas für die Bevölkerung durch folgende Maßnahmen unterstützt werden kann:

- a. Unterstützung der Finanzierung des Anschaffungspreises, insbesondere bei geteilten/gesparten Lastenrädern, die mehreren Haushalten zur Verfügung stehen
- b. Anstoß zur Bildung von Initiativen, die den Betrieb der Fahrzeuge ehrenamtlich umsetzen, ggf. können auch Einzelhändler (Bioladen, Fahrradladen) oder Kirchengemeinden hier eingebunden werden
- c. Prüfung, inwieweit öffentliche Gebäude als Abstellmöglichkeiten nutzbar sind
- d. Anstoß und Förderung der gewerblichen Nutzung von Lastenrädern (z.B. Schornsteinfeger, Bäckereiauslieferungen, Lebensmittelzustellungen)
- e. Bereitstellung von Lastenrädern im Rahmen des Fahrradverleihsystems des Rhein-Sieg-Kreises

7. Optimierung des S-Bahn-Zugangs in Wahn

Ein S-Bahn Zugang von der westlichen Bahnseite verkürzt den Anfahrtsweg aus Niederkassel und kann somit die Akzeptanz des Fahrrades stärken. Eine Befahrung des engen Tunnels, des Kreisverkehrs und der kritischen Steigung würde entfallen.

8. Interkommunale Abstimmung mit den Nachbarn

Neben der Optimierung der Wegabschnitte auf Niederkasseler Gebiet sind auch jenseits der Stadtgrenze Maßnahmen durch die Städte Köln bzw. Troisdorf erforderlich. Dies betrifft die Wegführung zwischen Stadtgrenze und den Bahnhöfen:

- Ausbau des Weges am Rotter See
- Optimierung des Belags des bahnparallelen Radwegs in Eschmar, Sieglar
- Asphaltierung der verlängerten Marktstraße (soweit auf Troisdorfer Gebiet)

9. Fördermöglichkeiten

Es soll durch die Verwaltung geprüft werden, welche Teile dieses Konzepts sich zur Antragsstellung für den Fördertopf „Klimaschutz durch Radverkehr“ eignen. In Antragsverfahren wird das Zukunftsnetz Mobilität NRW eingebunden.

10. Sensibilisierung durch Öffentlichkeit

Um mehr Einwohner in Niederkassel für das Radfahren im Alltag zu begeistern, soll verstärkt Öffentlichkeitsarbeit zu dem Thema geleistet werden. Mögliche Elemente hiervon können z.B. sein:

- a. Stadtradeln (Intensivierung der Aktion)
- b. Mängelmeldesystem RADar (www.radar-online.net)
- c. Lastenrad-Event (s. Lastenräder und Rikschas)
- d. Plakataktion z. B. in Zusammenarbeit mit Schulen
- e. Öffentlichkeitsarbeit in der lokalen Presse

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen ist hier ein Budget einzustellen.

Anlagen:

- Anlage 2: Liste der Radweglücken
- Anlage 3: Übersichtskarte der Radnetzlücken